

Werke Schuberts zum Abschied

Nach beinahe 20 Jahren verabschiedet sich Dirigent Christof Hanimann vom Kammerchor.

Ende Januar 2005 konzertierte der Kammerchor Zürcher Oberland mit 35 Sängerinnen und Sängern erstmals mit Dirigent Christof Hanimann und führte Werke von Händel, Haydn und Benjamin Britten auf. Nächstes Jahr, wiederum im Januar, wird der Dirigent zum letzten Mal mit dem Chor auftreten. Zu hören wird Schuberts Messe in As-Dur sein, zudem «Die Unvollendete» mit dem Orchester Camerata Cantabile.

Seit dem Sommer 2004, nach beinahe 20 Jahren als Dirigent des Kammerchors Zürcher Oberland, werde er im Januar sein Abschiedskonzert geben, teilt Christof Hanimann mit. Der Abschied vom musikalisch und menschlich wunderbaren Kammerchor falle ihm überhaupt nicht leicht. Unterdessen, im dritten Lebensabschnitt stehend, möchte er aber kürzer treten und mehr Raum schaffen für Privates. «Diesen emotionalen Schritt will ich gern mit zwei Werken von Franz Schubert (1797 bis 1828) tun, dessen Musik mir schon immer besonders nah war», erklärt er.

Einzigartiges Chorwerk

Mit dem Kammerchor sei vieles möglich und schön gewesen, bekräftigt Hanimann. So stehe daher «Die Unvollendete» (entstanden 1822 in Wien) für das Weiterbestehen des Chors geradezu sinnbildlich am Anfang des Konzerts; gespielt wird die Sinfonie in h-Moll vom Orchester Camerata Cantabile, mit dem sich in den vergangenen Jahren eine beglückende Zusammenarbeit entwickelt habe. Natürlich, so betont er, soll ein Chorwerk im Zentrum des Konzerts, beziehungs-

weise am Ende seiner Konzerttätigkeit stehen. «Einzigartig – mit Bekenntnischarakter – sind Schuberts letzte Messen, so wie die As-Dur Messe Nr. 5, die ich noch nie dirigiert habe», gibt Christof Hanimann bekannt.

Kompositionen Schuberts

Zu komponieren begonnen hatte Schubert die Messe in As-Dur (D 678) im November 1819, beendet wurde sie wahrscheinlich 1826. An keinem anderen Werk soll Schubert so ausdauernd gearbeitet haben wie an dieser Messe, die er selbst als Missa solemnis in As (feierliche Messe) bezeichnete hatte. Wie viele seiner Kompositionen aus den Jahren um 1820 gehört auch die Messe in As zu denjenigen Werken, die für Franz Schubert wohl mit persönlichen Enttäuschungen verbunden waren. Die As-Dur-Messe übertrifft seine älteren Mess-Kompositionen nicht nur vom Umfang her, sondern auch in ihrem hohen Kunstanpruch. Doch es wird vermutet, dass die Erwartungen, die Schubert mit dieser Partitur verbunden haben mag, sich Zeit seines Lebens nicht erfüllten.

Zu seiner «Unvollendeten», im Jahr 1822 dann unvollendet bei-

seitegelegt, fand Schubert nicht zurück. Die Partitur wurde erst 1865, 37 Jahre nach Schuberts Tod, zur Uraufführung an die Öffentlichkeit gegeben.

In diesem Programm für Soli, Chor und Orchester sind als Solisten und Solistinnen Sarah Nathalie Maeder, Sopran, Ingrid Alexandre, Mezzosopran, Philippe Jacquiard, Tenor, Matija Bizjan, Bass, und das Orchester Camerata Cantabile zu hören.

Neuer Dirigent ab nächstem Jahr

Ab März 2024 wird Michael Bärtek, Organist in Richterswil und Dirigent des Chors XANG Zug, den Kammerchor leiten.

Susi Hofmann

Die Abschiedskonzerte finden am Samstag, 27. Januar 2024, um 19 Uhr, und am Sonntag, 28. Januar, um 17 Uhr, in der reformierten Kirche Rüti statt. Eintritt: 50/35 Franken (Jugendliche, Studenten, KulturLegi: 50 Prozent Ermässigung. Kinder bis 12 Jahre in Begleitung Erwachsener gratis). Der Vorverkauf ab 3. Januar ist bei Da Capo, Telefon 055 260 22 22 oder info@da-capo-rueti.ch. Weitere infos: www.kammerchor-zo.ch.



Konzert des Kammerchors 2018 in der Kirche in Rüti.

Dank und Rückblick



Mit grosser Dankbarkeit darf der Kammerchor Zürcher Oberland auf 20 Jahre überaus fruchtbare und erfüllende musikalische Jahre unter der Leitung von Christof Hanimann zurückblicken, so teilt der Chor mit.

Zuerst in der katholischen Kirche Tann, seit 2007 dann regelmässig in der Kirche Rüti sowie auch in der Klosterkirche Wurmsbach, in der reformierten Kirche Männedorf, in der Prediger-

kirche Zürich und jeden Sommer in der Schlosskirche Grüningen kamen eine Vielzahl unterschiedlichster Werke zur Aufführung – grosse Werke der Chorliteratur, wie das Weihnachtssoratorium, die Johannespassion und das Magnificat von J.S. Bach, das Oratorium Saul von G. F. Händel, die Schöpfungs- und die Paukenmesse von J. Haydn, die grosse c-moll-Messe von W.A. Mozart, Ein deutsches Requiem von J. Brahms, das Requiem von John Rutter und auch Arvo Pärts Stabat mater.

Daneben erklangen in spannend zusammengestellten Programmen kleinere Werke, oft auch A-cappella-Gesänge, Leises, Fröhliches, Trauriges, Erhabenes – alles war dabei. «Eine äusserst anregende gemeinsame Entdeckungsreise durch die Musikgeschichte vom Mittelalter über Renaissance, Barock, Klassik, Romantik bis ins 20. und 21. Jahrhundert findet mit den Schubert-Konzerten leider ihren Abschluss.»



Erstes Konzert mit Dirigent Christof Hanimann 2005 in der Kirche Tann.